Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: 158 (1885)

Artikel: Des Hinkenden Boten wahrhafte Prophezeihungen auf das Jahr 1885 und was jeden Monat sicher geschehen wird, desgleichen auch, was den ledigen Leuten in diesem Jahre zu wissen nützlich ist.

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-656274

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Des Hinkenden Boten wahrhafte Prophezeihungen auf das Jahr 1885

und was jeden Monat sicher geschehen wird,

deßgleichen auch, was den ledigen Leuten in diesem Jahre zu wissen nützlich ist.

Das Jahr 1885 ist von den 80er Jahren das allerabsonderlichste, denn wenn man 1 + 8 + 8 + 5 zusammenzählt, so giebt's 22, welche Zahl in 88 schön viermal geht.

Es wird also in diesem Jahre Mancher mit zwei Füßen es so treiben wie die Vierfüßigen, auch manches vierpfündige Brod weniger als zwei Kilo wiegen. Vielen Kindern wird man viermal befehlen müssen, bevor sie gehorchen, auch wird das Volk lieber viermal „Nein" sagen als einmal „Ja". Vierblättrige Kleeblätter werden in Menge wachsen, besonders in den Wirthshäusern beim Kreuzjaß. Alle Morgen früh vier Mund voll gesundes Brunnenwasser zu sich zu nehmen, wird in diesem Jahre sehr zuträglich und heilsam sein, deßgleichen auch viermal darüber zu schlafen, bevor man sich als Bürge unterschreibt. Dagegen bringt das Jahr 1885 Jedem großes Unglück, der nur den vierten Theil von dem besitzt, was er verbraucht. Was die Witterung betrifft, so werden das erste und letzte Vierteljahr kälter sein, als das zweite und dritte.

Im **Januar** dieses merkwürdigen Jahres wird mehr als Einer seine Sache unter's Eis bringen, und der Schnee auch großen Herren auf die Nase fallen.

Im **Februar** wird mancher Narr viel fragen, worauf kein Weiser antwortet.

Wer im **März** das Licht zu genau putzt, wird es auslöschen.

Im **April** brauchen alte Stiefel viel Schmierens und schützt auch Alter vor Thorheit nicht.

Wer im **Mai** nicht vorwärts kommt, wird rückwärts kommen; auch wird die Liebe in diesem Monat blind machen.

Wer Andern im **Brachmonat** eine Grube gräbt, fällt im **Heumonat** selbst hinein.

Im **August** wird es so aus dem Walde schallen wie hinein, und keine Krähe der andern ein Auge aushacken.

Die besten Gedanken für den **Herbstmonat** werden erst im **Weinmonat** kommen.

Im **Wintermonat** verdirbt ein faules Ei den ganzen Brei, und

Im **Christmonat** wird Gott Manchen grüßen, der ihm nicht dafür dankt.

Für die **ledigen Leute** ist das Jahr 1885 von ganz besonderer Bedeutung und Wichtigkeit, sintemal sie in diesem Jahre den ledigen Stand verlassen oder nicht. In beiden Fällen kann es ihr Glück oder Unglück, ihre Ehre oder Schande sein. Ein Unglück ist es allen ledigen Leuten, wenn sie im Jahr 1885 ein Bein oder einen Arm brechen — ein Glück, wenn sie des Nachts fest schlafen können. Eine Ehre ist es ihnen, wenn sie ihr Wort halten — eine Schande, wenn sie die Treue brechen. Ganz sicher können sie alle ihre Erlebnisse im Jahre 1885 erfahren, wenn sie am Neujahrsmorgen 1886 beim Einläuten in den Kirchthurm hinauf steigen, mit einer Haselruthe die große Glocke berühren, dann den Kopf zum Schallloch heraus strecken und eine Viertelstunde lang nachdenklich zur Erde hinab und zum Himmel hinauf schauen.

Was der Hinkende Bote sonst noch über das Jahr 1885 weiß, will er im nächsten Kalender sagen. Gott befohlen! Punctum.